

Laudatio Prof. Siegmund Seybold, Südwestdeutscher Floristentag, 9. 10. 2021

Vortrag von ARNO WÖRZ

Meine Damen und Herren,

Der Vorstand der BAS wird auf der anschließenden Mitgliederversammlung voraussichtlich die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Herrn Prof. Siegmund Seybold beantragen. Laut Satzung ist für eine solche Ehrenmitgliedschaft ein Beschluss der Mitgliederversammlung notwendig. Ich möchte an dieser Stelle ein paar Worte dazu sagen.

Herr Seybold ist ein einzigartiger Mann, der sich in ganz besonderer Weise um die Erforschung der Flora von Baden-Württemberg verdient gemacht hat. Er ist nicht nur ein ausgezeichneter und ausgewiesener Wissenschaftler, sondern auch ein stets freundlicher und hilfsreicher Kollege und Vorgesetzter. Letzteres kann ich aus eigener Erfahrung nach jahrelanger Zusammenarbeit berichten und bestätigen.

Zunächst ein paar Anmerkungen zu seiner Biographie:

Siegmund Gerhard Seybold wurde 1939 in Stuttgart geboren. Er studierte Mathematik und Biologie an der Universität Stuttgart und promovierte dort im Jahr 1969. Das Thema seiner Dissertation lautet „Zum physiologischen Verhalten von Zuckerkoholen in vegetativen Organen höherer Pflanzen.“ Bereits 1967 war er am Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart tätig, das damals noch zum Teil in einem Provisorium im Arsenalbau in Ludwigsburg untergebracht war. Seit 1983 war er im Neubau des Museums am Löwentor in Stuttgart tätig, ganz in der Nähe des Schlosses Rosenstein als dem dazugehörigen Museumsgebäude. Dieser Institution blieb er treu bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2002. Die über 30jährige Kontinuität ermöglichte es ihm, langfristige Projekte anzustoßen und durchzuführen – damals schon, noch mehr in unserer Zeit, eine absolute Seltenheit. Dabei entstanden Werke, die eben nicht mit 20 und mehr Koautoren publiziert wurden und auch nicht bereits im Jahr darauf

veraltet und überholt sind, wie es heute in der Wissenschaft sehr häufig der Fall ist.

Bereits 1968 erschien, zu der Zeit noch in Zusammenarbeit mit seinem Bruder Rainer Seybold, in den Jahreshften der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg (damals noch Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg) die „Flora von Stuttgart“ mit dem Untertitel „Fundortverzeichnis der im mittleren Neckarland wildwachsenden höheren Pflanzen“. Da ist alles drin, was vom Schönbuch bis Mundelsheim und von Leonberg bis Winterbach vorkommt bzw. vorkam, mit Fundortsangaben und mit einzelnen Verbreitungskarten – eine Fundgrube für einen Vergleich mit den heutigen Verhältnissen.

Als logische Folge publizierte Siegmund Seybold 1977 sein Werk „Aktuelle Verbreitung der Höheren Pflanzen im Raum Württemberg“ und damit die erste komplette floristische Kartierung eines Teilgebietes von Baden-Württemberg, die alle Taxa umfasste. Hier ist er der einzige Autor und dieses Werk enthält eine Unmenge an Verbreitungskarten aller in Württemberg vorkommenden Arten. Die Datenhintergründe dazu legte er in seiner Kartei nieder, die wir bis heute am Museum aufbewahren. Daraus ging ab ca. 1966 die floristische Kartierung des ganzen Landes hervor (im Zusammenhang mit der Mitteleuropa-Kartierung). Diese erfolgte in Zusammenarbeit mit Oskar Sebald und damals noch mit dem Naturkundemuseum in Karlsruhe und mit dem ebenfalls leider bereits verstorbenen Georg Philippi. Das Ergebnis kennen Sie alle, es sind die „Farn und Blütenpflanzen Baden-Württembergs“ in 8 Bänden. Ich freue mich immer, wenn ich diese in den Bibliotheken in aller Welt stehen sehe, z.B. in Madrid oder in London.

Herr Seybold investierte einen großen Teil seiner Zeit in dieses Projekt, sowohl mit Freilandarbeiten, als auch bei der Datenauswertung (bis ca. 1990 noch ganz auf Papier, später mit den damals vorhandenen ersten Computer-Programmen, Stichwort FLOREIN) und schließlich bei der Redaktion und der Herausgabe der

acht Bände. Diese sind größtenteils sein Werk. Er lieferte neben vielen Texten die Erstnachweise in der Literatur für alle beschriebenen Arten.

In diese Zeit fallen zahlreiche floristische Publikationen, meist in den Jahresheften der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg, deren Schriftleiter er jahrelang war. Er lehrte außerdem an der Universität Stuttgart im Fach Botanik, wofür ihm der Titel eines Professors verliehen wurde.

Viele Reisen führten Siegmund Seybold in die Alpen und in das Mittelmeergebiet, wo er eifrig Herbarmaterial sammelte, das in die Sammlung des Naturkundemuseums kam. Auch nach Georgien (damals noch zur Sowjetunion gehörig) und in die Karibik führte ihn seine Unternehmungslust. Insgesamt mehr als 17 000 Herbarbögen gelangten von ihm in das Herbarium STU. Er revidierte überdies Lamiaceen-Gattungen, z. B. die Gattung *Satureja* in Äthiopien oder *Marrubium* im Iran. Publiziert wurden diese in den „Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde Serie A“, der Hauszeitschrift des Stuttgarter Naturkundemuseums, die heute unter dem Namen „Integrative Systematics“ ganz anders ausgerichtet ist und solche Arbeiten gar nicht mehr annimmt. Diese Publikationen waren wichtige Vorarbeiten zu den Gebietsflore der betreffenden Länder.

Bei dieser Gelegenheit arbeitete er sich in die Taxonomie und die Nomenklatur von Pflanzen ein. Das war ein wichtiges Rüstzeug für den „Schmeil-Fitschen“, den Herr Seybold jahrzehntelang federführend bearbeitete und herausgab. In dieser Zeit wurde die ursprünglich auf Deutschland begrenzte Flora auf die Nachbarstaaten Schweiz, Österreich, Luxemburg, Belgien, Niederlande, Dänemark und Teile Polens und Tschechiens ausgeweitet mit einem beträchtlichen Zuwachs an interessanten Arten. War die regelmäßige Aktualisierung der Arten der deutschen Flora schon aufwändig, so war diese Ausweitung auf die angrenzenden Gebiete eine Heidenarbeit, die gar nicht genug gewürdigter werden kann.

Seine Fachkompetenz kam ihm zugute bei der ebenfalls über Jahre gehende Herausgabe des von Robert Zander 1927 begründeten „Handwörterbuch der Pflanzennamen“. Da sind alle Pflanzennamen gründlich recherchiert

und erklärt. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf ein kleines, zu Unrecht wenig beachtetes Werk von ihm hinweisen. Es heißt: „Die wissenschaftlichen Namen der Pflanzen und was sie bedeuten“ und erschien im Jahr 2002 im Ulmer-Verlag. Da wird in wenigen Worte erklärt, was so ein Artepitheton eigentlich bedeutet, z. B. dass *meleagris* mit Perlhuhn zu tun hat und *dasyalyx* „mit rauem Kelch“ heißt. In dieses Büchlein schau ich immer wieder gerne hinein.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die Geschichte der Botanik und hier insbesondere Leonhart Fuchs, der sein prachtvoll illustriertes Kräuterbuch 1542 in lateinischer, 1543 in deutscher Sprache herausgab. Herr Seybold beschäftigte sich insbesondere mit den Orchideendarstellungen in diesem Kräuterbuch, von denen er gründlich die Nomenklatur, Herkunft und deren Zeichner recherchierte. Mit Begeisterung bearbeitete er solche historischen Aspekte und Leonhart Fuchs gehörte zu seinen Leidenschaften, zu Recht, denn dieser war wirklich eine faszinierende Persönlichkeit.

Herr Seybold ist ein eher ruhiger Mensch, der nicht so viel Aufhebens von sich macht. Er gehört keineswegs zu denen, die mit stets großer Überheblichkeit andere kritisieren und herunterputzen. Ich hoffe, dass ich mit diesen wenigen Worten darlegen konnte, wie sehr gerade er eine Ehrung verdient, auch und vor allem, weil er zu den Leiseren gehört. Für mich persönlich war die Zusammenarbeit mit ihm angenehm und außerordentlich lehrreich. Dafür bin ich sehr dankbar. Viele von Ihnen, die ihn kennen, werden mir zustimmen, dass er es verdient, nun Ehrenmitglied der BAS zu werden. Ich werde es jedenfalls sehr befürworten und würde mich sehr darüber freuen.

Publikationen von Prof. Siegmund Seybold

1. SEBALD, O., SEYBOLD, S., WREDE, W. 1966: Zur Verbreitung der Rasen-Segge (*Carex caespitosa* L.) in Württemberg. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 121: 218–220.
2. SEYBOLD, S. 1967: Neue Mistfunde im mittleren Neckarland. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 122:129–135.

3. SEYBOLD, S. 1968: Flora von Stuttgart. Fundortverzeichnis der im mittleren Neckarland wildwachsenden höheren Pflanzen. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 123: 140–297.
4. SEBALD, O., SEYBOLD, S. 1969: Beiträge zur Floristik von Südwestdeutschland I. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 124: 222–236.
5. SEYBOLD, S. 1969: Zum jahres- und tagessperiodischen Verhalten von Zuckeralkoholen in vegetativen Pflanzenteilen. — Flora, A 160.
6. SEYBOLD, S. 1969: Zum physiologischen Verhalten von Zuckeralkoholen in vegetativen Organen höherer Pflanzen. Dissertation Stuttgart.
7. KÜNKELE, S., SEYBOLD, S. 1970: Überblick über das Herbarmaterial aus Württemberg. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 125: 145–157.
8. SEYBOLD, S. 1970: Über Kartierung. – Mitteilungsbl. Arbeitskreis Heimische Orchid. Baden-Württemberg 2: 25–28.
9. SEYBOLD, S., SEBALD, O., HERRN, C. P. 1971: Beiträge zur Floristik von Südwestdeutschland II. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 126: 256–269.
10. ENCKE, F., BUCHHEIM, G., SEYBOLD, S. 1972: Zander Handwörterbuch der Pflanzennamen. 10. Aufl., Stuttgart. [Mitautor bis zur 19. Auflage.]
11. SEYBOLD, S., MÜLLER, T. 1972: Beitrag zur Kenntnis der Schwarznessel (*Ballota nigra* agg.) und ihre Vergesellschaftung. – Veröff. Landesstelle Naturschutz Baden-Württemberg 40: 51–128.
12. MÜLLER, T., PHILIPPI, G., SEYBOLD, S. 1973: Vorläufige „Rote Liste“ bedrohter Pflanzenarten in Baden-Württemberg. – Beih. Veröff. Landesstelle Naturschutz Baden-Württemberg 1: 74–96.
13. SEBALD, O., SEYBOLD, S. 1973: Beiträge zur Floristik von Südwestdeutschland III. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 128: 142–147.
14. SEYBOLD, S. 1973: Die Verbreitung des Schneeglöckchens, *Galanthus nivalis* L., in Baden-Württemberg und das Problem seiner Urwüchsigkeit. – Veröff. Landesstelle Naturschutz Baden-Württemberg 41: 63–87.
15. SEYBOLD, S. 1973: Der Salzschwaden (*Puccinellia distans* (Jacq.) PARL.) an Bundesstraßen und Autobahnen. – Göttinger Florist. Rundbr. 7: 70–73.
16. Index Holmiensis, A world index of plant distribution maps. Bd. 4 (1974) bis Bd. 10 (2007).
17. SEYBOLD, S. 1974: Das RED DATA BOOK und die Roten Listen. – Mitteilungsbl. Arbeitskreis Heimische Orchid. Baden-Württemberg 6: 24–27.
18. SEYBOLD, S. 1974: Zur Unterscheidung von *Asarum europaeum* L. s.str. und *Asarum ibericum* STEV. ex WORON. – Göttinger Florist. Rundbr. 8: 50–53.
19. RÜDENAUER, B., RÜDENAUER, K., SEYBOLD, S. 1975: Über die Ausbreitung von *Helianthus*- und *Solidago*-Arten in Württemberg. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 129: 65–77.
20. SEBALD, O., SEYBOLD, S., WINTERHOFF, W. 1975: Beiträge zur Floristik von Südwestdeutschland IV. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 130: 249–259.
21. WALTER, H., SEYBOLD, S. 1975: Die Zonierung der epiphytischen Flechten im Stuttgarter Talkessel. – Stuttgarter Beitr. Naturk., A 278, 11 S.
22. JÜNLING, H., SEYBOLD, S., PAYSAN, A. 1976: Lexikon der Pflanzen. Lexikographischer Verlag München. [Dazu weitere Auflagen in anderen Verlagen bis 1990].
23. SEYBOLD, S. 1976: Wandel der Pflanzenwelt der Äcker und der Ruderalflora in jüngerer Zeit. – Stuttgarter Beitr. Naturk., C 5:17–28.
24. SEYBOLD, S. 1977: Die aktuelle Verbreitung der Höheren Pflanzen im Raum Württemberg. – Beih. Veröff. Landesstelle Naturschutz Baden-Württemberg 9.
25. SEBALD, O., SEYBOLD, S. 1978: Beiträge zur Floristik von Südwestdeutschland V. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 133: 125–132.
26. SEYBOLD, S. 1978: Die Verbreitung des Märzenbechers (*Leucojum vernum*) im Raum Württemberg. – Veröff. Landesstelle Naturschutz Baden-Württemberg 47/48: 205–229.

27. SEYBOLD, S. 1978: Revision der persischen *Marrubium*-Arten. – Stuttgarter Beitr. Naturk., A 310. 31 S.
28. SEYBOLD, S. 1979: Erläuterungen zu den Botanischen Nomenklaturregeln. – Mitteilungsbl. Arbeitskreis Heimische Orchid. Baden-Württemberg 11(2): 77–96.
29. HELLMANN, V., SEYBOLD, S. 1980: *Ajuga piskoi* (Labiatae) – neu für Jugoslawien. – Pl. Syst. Evol. 135: 295–297.
30. SEBALD, O., SEYBOLD, S. 1980: Beiträge zur Floristik von Südwestdeutschland VI. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 135: 244–251.
31. SEYBOLD, S. 1980: Über die Größe von Populationen Höherer Pflanzen – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 135: 252–254.
32. SEYBOLD, S. 1980: Toelichting op de regels van der botanische nomenclatuur. – Orchideen 42/2: 45–48.
33. SEYBOLD, S. 1981: *Leucorchis* oder *Pseudorchis* – ein ungelöstes Problem? – Mitteilungsbl. Arbeitskreis Heimische Orchid. Baden-Württemberg 13(2): 157–163.
34. SEYBOLD, S. 1981: Die Aquarellsammlung des Josef Ruppert (1864–1935). – Mitteilungsbl. Arbeitskreis Heimische Orchid. Baden-Württemberg 13(3): 267–284.
35. SEYBOLD, S. 1981: Die Verbreitung des Mittleren Lerchensporns in Baden-Württemberg. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 136: 183–189.
36. SEBALD, O., SEYBOLD, S. 1982: Beiträge zur Floristik von Südwestdeutschland VII. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 137: 99–116.
37. SEYBOLD, S. 1982: Schneeglöckchen und Märzenbecher. – In: Stadt Münsingen (Hrsg.): Münsingen, Geschichte, Landschaft, Kultur. Festschrift zum Jubiläum des württembergischen Landeseinigungsvertrags von 1482: 618–620. Thorbecke Verlag, Sigmaringen.
38. SEYBOLD, S. 1983: Die Hirschzunge (*Phyllitis scolopendrium* (L.) NEWMAN) Verbreitung und Ökologie im Raum Württemberg. – Veröff. Landesstelle Naturschutz Baden-Württemberg 55/56: 37–51.
39. SEYBOLD, S. 1983: Orchideenfundangaben aus dem sechzehnten Jahrhundert. Der Beginn der Floristik in Baden-Württemberg. – Mitteilungsbl. Arbeitskreis Heimische Orchid. Baden-Württemberg 15(4): 479–502.
40. SEYBOLD, S., KULL, U. 1985: A contribution to the floristics and vegetation of Zanskar (Kashmir). – Bot. Jahrb. Syst. 105(2): 263–277.
41. SEYBOLD, S. 1986: Die Orchideen des Leonhart Fuchs. 135 S. Tübingen.
42. WITSCHEL, M., SEYBOLD, S. 1986: Zur Ökologie, Verbreitung und Vergesellschaftung von *Daphne cneorum* L. in Baden-Württemberg, unter Berücksichtigung der zoologischen Verhältnisse in den anderen Arealteilen. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 141: 157–200.
43. HELD, F., SEYBOLD, S. 1987: Die Vegetation des Naturschutzgebiets Wüstnächstenbach bei Weinheim. – Veröff. Landesstelle Naturschutz Baden-Württemberg 62: 273–280.
44. SEYBOLD, S. 1987: Valerius Cordus (1515–1544), einer der frühesten Floristen Südwestdeutschlands. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 142: 143–155.
45. SEYBOLD, S. 1987: Die Wiederentdeckung des Frauenschuhs (*Cypripedium calceolus* L.). – Mitteilungsbl. Arbeitskreis Heimische Orchid. Baden-Württemberg 19(4): 841–852.
46. SEBALD, O., SEYBOLD, S. 1988: Beiträge zur Floristik von Südwestdeutschland VIII. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 143: 185–207.
47. SEYBOLD, S. 1988: Die Arten der Gattung *Satureja* L. (Labiatae) in Äthiopien. – Stuttgarter Beitr. Naturk. A 421. 38 S.
48. KÜSTNER, W., SEYBOLD, S., SEBALD, O. 1990: Heilpflanzen Kamille, Knoblauch, Baldrian... Arzneimittel aus der Natur. Stuttgarter Beitr. Naturk. C 29. 60 S.
49. SEBALD, O., SEYBOLD, S. & PHILIPPI, G. (Hrsg.) 1990: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Bd. 1+2. Stuttgart.
50. SEYBOLD, S. 1990: Luca Ghini, Leonhard Rauwolf und Leonhart Fuchs. Über die Herkunft der Aquarelle im Wiener Kräuterbuchmanuskript von Fuchs. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 145: 239–264.

51. SEBALD, O., SEYBOLD, S. & PHILIPPI, G. (Hrsg.) 1992: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Bd 3+4. Stuttgart.
52. SEYBOLD, S. 1992: Walter Wrede. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 147: 357–358.
53. SEYBOLD, S. 1994: Die ältesten Pflanzenangaben von Baden-Württemberg aus der Literatur. – Stuttgarter Beitr. Naturk. A 514: 18 S.
54. SEYBOLD, S. 1995: Flora und Vegetation des Kreises Ludwigsburg. – Schriftenreihe Deutsch. Naturkundever. 15 4 S.
55. SEBALD, O., S. SEYBOLD, PHILIPPI, G., WÖRZ, A. (Hrsg.) 1996: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Bd. 5+6. Stuttgart.
56. SEYBOLD, S. 1997: Klaus Ruprecht Liebheit – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 154: 303–304.
57. SEBALD, O., S. SEYBOLD, PHILIPPI, G. WÖRZ, A. (Hrsg.) 1998: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Bd. 7+8. Stuttgart.
58. SEYBOLD, S. 2001: Neues zu Leonhart Fuchs. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 157: 139–163.
59. SEYBOLD, S. 2001: Südwestdeutsche Floristik in Vergangenheit und Zukunft. – Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschl. 1: 5–9.
60. SEYBOLD, S. 2002: Die wissenschaftlichen Namen der Pflanzen und was sie bedeuten. Verlag E. Ulmer, Stuttgart. [2. Auflage 2005].
61. SEYBOLD, S. 2004: Siegfried Künkele – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 160: 319–327.
62. SEYBOLD, S. 2006: Flora von Deutschland und angrenzender Länder. Ein Buch zum Bestimmen der wild wachsenden und häufig kultivierten Gefäßpflanzen. Begründet von Otto Schmeil, Jost Fitschen. 93. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. [Mitautor bis 96. Aufl. 2016].
63. SEYBOLD, S. 2008: Autoren der Pflanzennamen. – In: ERHARDT, W., GOTZ, E., BÖDECKER, N., SEYBOLD, S.: Der große Zander. Enzyklopädie der Pflanzennamen. Bd. 2: 1870–2089.
64. ENGELHARDT, M., SEYBOLD, S. 2009: Die Sammler der Farn- und Blütenpflanzen des Herbariums des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart (STU). – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 165(2): 3–162.
65. SEYBOLD, S. 2009: Horst Janus 1922–2008. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 165: 401–406.
66. SEYBOLD, S. 2010: Tabellen zum Bestimmen von Pflanzen. Begründet von Otto Schmeil, 125. Aufl.
67. SEYBOLD, R., SEYBOLD, S. 2012: Was ist aus der berühmten Teichbodenflora der Stuttgarter Wildparksee geworden? – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 168: 193–197
68. SEYBOLD, S. 2017: Oskar Sebald 1929–2017. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 173: 165–168.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Arno Wörz
Pestalozzistraße 9
89250 Senden/Iller
E-Mail: woerz.arno.@t-online.de